



FORUM FÜR ZEITZEUGEN
GEGEN GLEICHGÜLTIGKEIT
UND VERGESSEN



**Warum spielt Bildung solch eine überragende Rolle in China?
Schule und Lernen im Reich der Mitte – gestern, heute und morgen**
Prof. Dr. Roland Altenburger / Würzburg

Schon seit Urzeiten hat Bildung in China einen hohen Stellenwert. Dies ist auch heute noch so. Um einen vertieften Blick in das kulturelle Selbstverständnis Chinas zu erhalten, ist es ratsam, sich mit den Traditionen der Bildung und des Lernens im Reich der Mitte zu befassen. Ganz besonders das System der Beamtenprüfungen mit seinen spezifischen Strukturen und Anforderungen hat das Lernen im letzten kaiserzeitlichen Jahrtausend Chinas (960-1911) tiefgreifend geprägt. Nachdem diese Art der Auslese im 20. Jahrhundert abgekanzelt wurde, darf sie mittlerweile als ein erstaunlich modernes Verfahren der Talentauslese angesehen werden. Auch das gegenwärtige System der alljährlichen Hochschulzulassungsprüfungen (Gaokao), dem sich jährlich mehr als 10 Millionen Lernende stellen, steht noch in derselben Traditionslinie. Der Referent wird in seinem Vortrag aufzeigen, wie sich die Entwicklung der Bildung auf die chinesische Bildungskultur auswirkt. Gleichzeitig versucht er aufzuzeigen, welche Auswirkungen dies für heutige und auch zukünftige westliche Generationen hat.

Roland Altenburger, 1964 in Zürich geboren, seit 2012 Inhaber des Lehrstuhls für Kulturgeschichte Ostasiens an der Julius-Maximilians-Universität (JMU) Würzburg. Er promovierte (1996) und habilitierte (2001) im Fach Sinologie an der Universität Zürich und lehrte dort bis 2012. Längere Forschungsaufenthalte führten ihn an die Harvard University (1996-1998), an die Academia Sinica (Taipei 1998, 2018) sowie an die Peking University (Beijing 2010). Er amtiert als Studiendekan der Philosophischen Fakultät der Universität Würzburg und als Vorsitzender der Deutschen Vereinigung für Chinastudien e.V. (DVCS).

Datum/Zeit: Donnerstag, 23. September 2021, 18.30 Uhr

Ort: Aula der *Alten Kantonsschule*, Bahnhofstrasse 91, Aarau

Eintritt: Fr. 20.-/ Fr. 18.- ermässigt